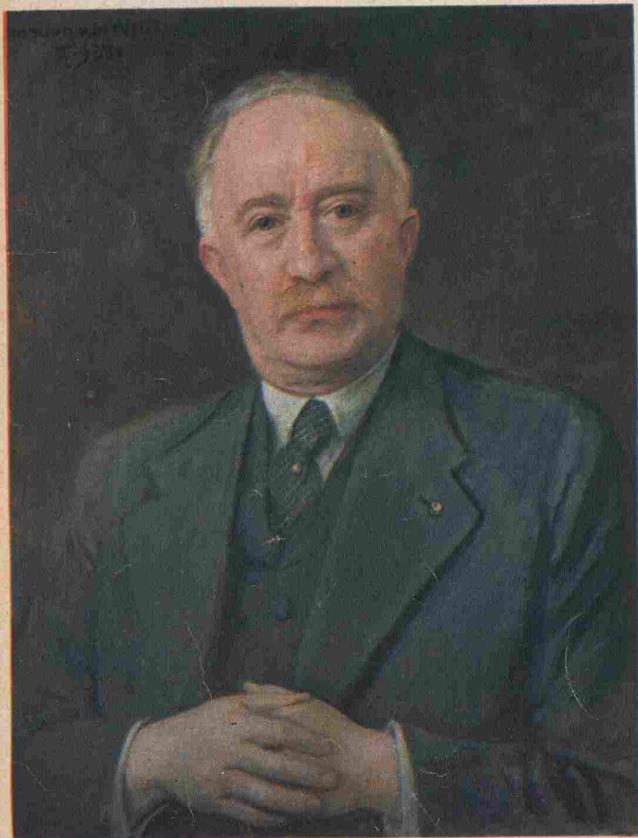




Eine Ansicht von Altamsterdam, unmittelbare Farbaufnahme.
Wiedergabe eines Gemäldes des Malers Antoon van Welie.



DIE FARBEN-PI

Die Freude des Sehens ist eines der kostbarsten Geschenke, die dem Menschen zuteil wurden. Sagt nicht: "Das Auge sieht allzu oft nur Häßliches, Ungerechtes und Schlechtes, und es stellt sich deshalb die Frage, ob das Sehen wirklich eine Wohltat ist." Denn wenn Ihr eine solche Sprache führen wolltet, so fragt Euch selbst: "Was wäre Euer Leben, wenn Ihr es in ewiger Finsternis verbringen müßtet; wenn Ihr weder die Blume in ihrer Pracht, noch das Kind beim Spiel, weder die Frau in ihrer ganzen Schönheit, noch die Natur in all ihrem Glanz, noch auch die Kunstwerke der Menschen sehen könntet?" Schönes, Gutes, Nützliches und Angenehmes zu sehen, ist tatsächlich eine Wohltat und sie ist unendlich größer als das Mißvergnügen, das der Anblick verurteilenswerter Dinge hervorruft.

Nicht ohne Grund wiederholen denn auch die Berichte über die Erschaffung der Welt durch den Allmächtigen nach jeder Schöpfungsperiode: "Und Gott sah, daß es gut war."

Denn zu sehen, was gut ist, ist selbst eine Wohltat Gottes.

Seit jeher, — schreibt Ing. Wolff in seinem Buch über die Farbenphotographie, das sich in den Händen aller Liebhaber der photographischen Kunst befinden müßte, — ging das Streben des Menschen dahin, die ihn umgebende Welt in ihren natürlichen Farben wiedergeben zu können. Jahrhunderte hindurch war die Malerei die einzige Kunst, die ihm erlaubte, dieses Ziel zu erreichen, und sie ist nichts anderes als die Kunst der Farben.

Der Künstler beherrschte die Farben, und noch heute stehen wir ergriffen und dankbar vor den alten Meisterwerken.

Vor genau einem Jahrhundert schenkte der Franzose Daguerre den Menschen das Mittel Alles festzuhalten, was unser Auge in ständig wechselnden Formen sieht. Die Tragweite der von Daguerre verwirklichten Erfindung bedarf keiner Erläuterung mehr: Heute wird die Photographie von Jedermann als etwas ganz Natürliches betrachtet.

Auf die Dauer hat sich jedoch der Mensch nicht mit der Photographie begnügt, die bloß die Gegenstände festhält, dagegen die Farben vernachlässigt. Während Jahren haben die Forscher nach dem Verfahren gesucht, in Farben zu photographieren, d. h. wirkliche Farben-Photographien herzustellen, und sich nicht mit "kolorierten Photos" zu begnügen. Schwarz-Weiß-Photos also, die durch Uebermalung mit Pinsel oder Kreide wirklichkeitsähnlicher gestaltet werden sollen.

Heute nun ist die Farben-Photographie verwirklicht.

Auf welchen Grundlagen aber beruht die unmittelbare Aufnahme in Farben? Auch hier hat die Natur den Weg gewiesen.

Wenn wir am Himmel einen Regenbogen sehen.



Junges Mädchen,
unmittelbare Farbaufnahme.

Die wiedergegebenen Farb
Ing. H. E. W.